

Nur die DKP stimmte dagegen:

Friedhofsgebühren explodieren!

Nach dem Willen der großen Mehrheit stimmte der Rat am 18. Februar für eine neue Geührensatzung der Bottroper Friedhöfe. Damit verdoppeln sich etwa die Gebühren für eine Beisetzung in einem Urnen- oder Reihengrab. Als einzige Partei stimmte die DKP gegen diese Abzocke der Bürger.

DKP-Ratsfrau Irmgard Bobrzik kritisierte in der Sitzung des Rates: „Offensichtlich kennen diese Mehrheiten die Alltagssituation vieler Bottroper Bürgerinnen und Bürger nicht. Die Menschen blicken voller Sorge auf gestiegene Mieten, Heizungs- und Energiekosten, auf gestiegene Preise der Lebensmittel, Versicherungen und vieles andere mehr. Die Löhne und Renten kommen dem bei weitem nicht hinterher. Menschen, die Bürgergeld beziehen, droht gar nach der Bundestagswahl eine gnadenlose Kürzung. Und nun eine neue Sorge: Die Friedhofsgebühren in Bottrop sollen sich mehr als verdoppeln!“

Die DKP-Vertreterin wies darauf hin, dass Menschen zu Lebzeiten Verträge mit Bestattungsunternehmen abgeschlossen hätten, nun müssen sie hunderte Euro nachbringen, um ihre Bestattung abzusichern. Andere stellen fest, dass ihre Rücklagen für die Beisetzung nun bei weitem nicht mehr ausreichen – aber woher nehmen?

Die DKP-Ratsfrau berichtete, dass Bottroper Bürgerinnen und Bürger nun notgedrungen ihre Beisetzung in den Niederlanden planen, weil



Wenn auf den Bottroper Friedhöfen zukünftig weniger Fläche für Bestattungen benötigt wird, ist es doch sinnvoller, die frei werdenden Bereiche mit Bepflanzungen aufzuwerten als die Friedhofsgebühren zu verdoppeln, meinen DKP-Ratsherr Heinz Sabelleck (links) und der DKP-Kreisvorsitzende Erdal Dereli.

dort die Kosten erheblich niedriger sind.

Nach Auffassung der DKP enthält die Verwaltungsvorlage einige Denkfehler.

Einer ist, dass die Friedhöfe kostenneutral sein sollen, dass also die Friedhofsgebühren die Unterhaltung der Friedhöfe finanzieren sollen. Aber unsere Friedhöfe dienen auch zahlreichen Menschen als Orte der Entspannung, laden ein für kleine Spaziergänge und sind auch Stätten des Natur- und Klimaschutzes. Und der Erhalt städtischer Klimaoasen und Grün-

flächen ist nun mal eine Pflichtaufgabe der Stadt und daher auch von ihr zu finanzieren.

Die DKP lehnte im Rat als einzige Partei die Gebührenexplosion als völlig unzumutbare Belastung für die Bürger ab. Bei lediglich drei Enthaltungen (zwei von der Linkspartei und eine aus den Reihen der SPD) stimmte die übergroße Mehrheit im Rat für diese Abzocke der Bürger. Zu den Kommunalwahlen im Herbst wird die DKP an dieses Abstimmungsverhalten erinnern.

Erdal Dereli

Nach den Wahlen heißt es zahlen!



**Liebe Bottroperinnen
und Bottroper,**

*ich schreibe Zeilen nur wenige
Stunden nach der Bundestagswahl.
Aber bereits jetzt steht fest:
Wenig überraschend wird die neue*

*Bundesregierung wohl von CDU/
CSU und der SPD gestellt. Genau-
sowenig überraschend ist das, was
nun auf uns zukommen wird.*

*Es gibt bei diesen Regierungspar-
teien eine große Übereinstimmung
darin, dass die Rüstungsausgaben
massiv ansteigen werden. Auch
wenn noch nicht genau feststeht,
mit welchem Sozialabbau wir das
bezahlen müssen: die Rechnung
wird aber auf jeden Fall an uns
gehen.*

*Das gleiche gilt für die Wirt-
schaftspolitik: Unter dem Deck-
mantel der Stärkung unseres
Industriestandortes werden sie
massiv umverteilen, wir werden es
bezahlen mit sinkenden Reallöh-
nen und Renten, die der Inflations-
rate hinterherrennen.*

*Die Stimmengewinne für die AfD
gehen auf Kosten der Vernunft und*

*einer Kultur des solidarischen
Miteinanders.*

*Die Rechten haben vielen Men-
schen erfolgreich weissgemacht,
dass diejenigen, die noch weniger
als sie selbst haben, schuld an ih-
rer Situation sind.*

*Aber diese Verwirrung wird sich in
vielen Köpfen wieder auflösen,
und immer mehr Menschen werden
erkennen, wer für steigende Mie-
ten, fehlendem Wohnraum oder
vernichtete Arbeitsplätze verant-
wortlich ist.*

*Viele Menschen haben das bereits
vor der Wahl durchschaut und sind
in Bottrop auf die Straße gegang-
en, um gegen rechte Politik, ge-
gen den Schulterchluss der CDU
mit Rechtsaußen im Bundestag zu
demonstrieren.*

Auch das macht mir Mut.

Ihr Erdal Dereli

Vor 105 Jahren griffen die deutschen Nazis zum ersten Mal die Demokratie an

Arbeitereinheit stoppte den Kapp-Putsch

Mit dem Kapp-Putsch am 13. März versuchten 1920 die aggressivsten Kreise der herrschenden Klasse, die Errungenschaften der Novemberrevolution 1918 zurückzudrängen. Dieser Rechtsputsch wurde von der Reichswehr geduldet von den Freikorps massiv unterstützt.

Anstelle der verhassten Demokratie sollte eine Militärdiktatur errichtet werden. Bereits Monate vor dem rechten Staatsstreich waren starke Einheiten der Reichswehr, Sicherheitspolizei, Freikorps und Freiwilligenverbände um das Ruhrgebiet zusammengezogen worden. Befehlshaber des Wehrkreises IV in Münster war General Watter, der sich seit langem im Bunde mit den Verschwörern befand. So war es nicht überraschend, dass er nicht gegen die

Kapp-Putschisten vorging und sich ausschließlich aus taktischen Erwägungen „neutral“ gab.

Der Widerstand der Arbeiterschaft beendete den Putsch schon nach fünf Tagen und vermittelte die wichtigste Lehre: Der erste Anlauf der Ultrarechten auf die Weimarer Republik konnte durch die zunächst einheitlich handelnde Arbeiterbewegung beendet werden. 13 Jahre später kam eine solche Einheit nicht mehr zu Stande. Die Machtübergabe an die Faschisten

konnte von der Arbeiterbewegung nicht verhindert werden.

Die DKP Bottrop lädt ein zu einer Veranstaltung zur Erinnerung an den Einmarsch des Freikorps Loewenfeld in Bottrop vor 105 Jahren und an den nachfolgenden Terror gegen die Arbeiterklasse.

Samstag, 5. April

11 Uhr

Eingang Westfriedhof



Waldstück am Südring erhalten!

In einem Offenen Brief haben sich Anwohnerinnen und Anwohner des Südrings an den Oberbürgermeister Tischler und die Ratsfraktionen der Stadt Bottrop gewandt und ihre tiefe Besorgnis über die geplante Bebauung des Waldstückes ausgedrückt. Sie kritisieren, dass im Rahmen der Bebauung Südring/Donnerberg circa zwei Drittel des Waldes gerodet werden – ohne Ersatzpflanzungen in Bottrop.

In dem Schreiben weisen sie darauf hin, dass dieses Waldstück ist nicht nur ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten ist, sondern darüber hinaus auch eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel spielt: „Wälder sind essenziell für die Regulierung des lokalen Klimas, da sie Feuchtigkeit speichern und diese langsam an die Umgebung abgeben. Diese natürliche Verdunstung trägt erheblich zur Kühlung der Luft bei und verbessert damit das Mikroklima in unserer Stadt. Angesicht der zunehmenden Hitzewellen und der globalen Erwärmung ist es wichtiger denn je, solche natürlichen Klimaanlagen zu erhalten.“

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner bitten Oberbürgermeister und die Fraktionen eindringlich, den Beschluss zu überdenken und Maßnahmen zu ergreifen, die die Bebauung des Gebietes einschränkt. Möglichst viel Wald soll erhalten bleiben und Maßnahmen ergriffen werden für einen ökologischen Ausgleich wie beispielsweise durch die Anlage von Grünflächen oder Wasserläufen auf dem betreffenden Gebiet.

Die DKP unterstützt das Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner. Die DKP-Ratsgruppe ist immer wieder gegen die Pläne zur Bebauung des Südrings und andere Umweltsünden in Bottrop aufgetreten, in unserer Öffentlichkeitsarbeit und unserer Tätigkeit im Stadtrat.



So hat die DKP-Ratsfrau Irmgard Bobrzik in ihrer Etatrede im Dezember letzten Jahres unter anderem ausgeführt:

„Wir brauchen keine Luxuswohnungen und wir müssen die Zersiedelung des Stadtgebietes durch Einfamilienhäuser stoppen. Zuerst gilt es Leerstände zu finden und sie wieder für den Wohnungsmarkt nutzbar zu machen, auch die Lückenbebauung muss Vorrang haben. Denn Wohnungsneubau und Klimaschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden, wir brauchen beides.“

Die Mehrheit im Bottroper Rat überlässt Wohnungsbau und Klimaschutz den Konzernen, und das führt zum Raubbau an unseren Frischluftschneisen, ohne dass preiswerter Wohnraum in erforderlichem Maße geschaffen wird. Der Markt richtet es nicht, er richtet eher nur Unheil an.“

Die DKP erneuert ihre Forderung nach Bereitstellung von 10 Millionen Euro als einen Einstieg in einen nachhaltigen sozialen Wohnungsbau in Bottrop.

Heinz Sabelleck



Berechtigte Forderungen!

Wir Kommunistinnen und Kommunisten unterstützen die Tarifforderung von ver.di für den Tarifvertrag im Öffentlichen Dienst. Wir sehen eine Lohnerhöhung von 8 Prozent, mindestens aber 350 Euro mehr, als absolute Notwendigkeit. Ebenso wichtig sind aber auch bessere Arbeitsbedingungen durch Entlastung. Die Erfüllung dieser Tarifforderungen wären eine echte und notwendige Anerkennung für die Arbeit der Pflegekräfte, Busfahrer, Beschäftigte bei der Müllabfuhr, Erzieherinnen und Erzieher und den Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung.



Sprechstunden der DKP

Die DKP-Ratsgruppe lädt Sie ein zu ihren Sprechstunden:

Montags 16.30 bis 18.30 Uhr
Donnerstags 9.30 bis 11.30 Uhr

DKP-Büro Bottrop,
Germaniastraße 54

Außerhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns über das Telefon: (02041) 688157. Wenn niemand abnimmt, sprechen Sie auf den Anrufbeantworter - wir melden uns zurück. Oder schreiben Sie an: dkp-bottrop@t-online.de



Impressum

UZ-Notizen aus Bottrop
Ausgabe März 2025
Redaktionsschluss: 27.02.25
Herausgeber: DKP-Ratsgruppe Bottrop
VISDP: Irmgard Bobrzik
Germaniastraße 54
46236 Bottrop

Arbeiterjugend lädt zu Pfingsten in den Volkspark Batenbrock:

Festival der Jugend '25

Steigende Kriegsgefahr, höhere Preise, Klimawandel, Leistungsdruck in Schule, Uni und Betrieb? „Es ist Zeit für Widerstand!“

Unter diesem Motto lädt die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) auch Jugendliche aus Bottrop herzlich ein, zu Pfingsten am 8. Festival der Jugend teilzunehmen.

Vom 6. bis 9. Juni verwandelt der mit der DKP freundschaftlich verbundene Jugendverband das Festivalgelände im Volkspark Batenbrock in Bottrop in einen Ort des Austauschs, der Solidarität und des gemeinsamen Kampfes für eine gerechte und friedliche Zukunft. Das Festival der Jugend ist ein Wochenende voller Konzerte, politischer Workshops, Kulturangebote und Sport – organisiert von Jugendlichen aus ganz Deutschland unterstützt von Gewerkschaften, SchülerInnenvertretungen und linken Organisationen. Das Ziel: Einen Raum schaffen, in dem Kunst, Musik und Austausch für jede*n zugänglich sind – unabhängig vom Geldbeutel und durch ein abwechslungsreiches politisches und kulturelles Programm verschiedene Jugendbewegungen miteinander in Kontakt zu bringen.

Politische Diskussionsveranstaltungen, kulturelle Highlights und vieles mehr erwarten die Teilnehmer.

Weitere Infos und Updates zum Programm den KünstlerInnen findet ihr auf Instagram, oder meldet euch bei Fragen per E-Mail an info@sdaj.org.

